

Von der Floristin zur Dentalhygienikerin

# In erster Linie zählt für mich der Mensch

Durch fachliche Expertise Menschen zu führen und zu begleiten, ist meine Leidenschaft. Eine Bindung und Vertrauen zu den Menschen aufzubauen, war schon immer mein Geheimrezept.

Ein Erfahrungsbericht von Dentalhygienikerin Evelyn Fuchs

Ich arbeitete sehr gerne in diesem schönen Beruf. Menschen begleiten und auf deren individuellen Bedürfnisse und Wünsche einzugehen, ist mir noch nie schwergefallen. Dass das Leben nicht immer nur schöne Zeiten hat, lernt man in der Floristik schnell. Von Geburts-, Geburtstags-, Hochzeits- bis hin zur Trauerfloristik, als Floristin begleitet man die Menschen durch ihr unterschiedlichsten Phasen ihres Lebens.

Jedoch musste ich mich nach 17 Jahren als Floristin aus gesundheitlichen Gründen beruflich neu orientieren. Dies war für mich eine schwierige Zeit. Mir fehlte jegliche Inspiration, wohin mich meine berufliche Laufbahn hinführen sollte. Das Einzige, was für mich immer feststand, war die Arbeit mit Menschen. Denn ich mag Menschen, ihre Individualität und ihre Geschichten.

Wie sagt man so gern? Man muss es fühlen! Dies tat ich bei meinem nächsten Zahnarztbesuch. Ich selbst bin eine ängstliche Patientin, und in der besagten Behandlung war es nicht anders. Die liebevoll gewonnene Assistentin, welche mir in den vergangenen Jahren durch die Behandlungen hindurch half, war in Mutterschutz gegangen. Ihre Nachfolgerin, sagen wir es mal so, versprühte wenig Empathie. Die Vorstellung ängstliche Patienten wie ich es bin, durch die verschiedensten Behandlungen zu führen, gefiel mir auf Anhieb und ließ mich nicht mehr los.

**Die Idee war geboren: Ich möchte zahnärztliche Assistentin werden!**

Zu meiner großen Überraschung wurde ich tatsächlich schon bald zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Kurze Zeit später erhielt ich die Zusage, welche ich gerne, aber dennoch mit einigen Bedenken annahm. Die Frage, wie werde ich wohl auf Blut und Schmerzen der Patienten reagieren, beschäftigte mich sehr und verfolgte mich anfangs sogar bis in meine Träume. Auch die Unsicherheit, mit Mitte 30 und zwei kleinen Kindern noch einmal ganz von vorne zu beginnen, war groß. Rückblickend war es ein großer Segen in einer neu eröffneten, sehr modernen Ordination meine ersten Schritte in dieser Branche machen zu dürfen. Meine damaligen Chefs waren sehr junge und engagierte Zahnärzte. Mit viel Geduld und Hingabe schulten sie ihr Team ein. Nach einem Jahr Assistenz am Stuhl, wurden mir die Grundlagen der Prophylaxe gezeigt. Da



Evelyn Fuchs ist Dentalhygienikerin in der Privator-Ordination von Dr. Harald Schöning in Kufstein, Tirol.

meine Chefin Parodontologin war, wurde mir auch dieser Teil der Prophylaxe nähergebracht. Schnell war meine Leidenschaft entfacht. Das Saurepithel und dessen Beschaffenheit, sowie die Bakterien und ihren Einfluss auf die Mundgesundheit faszinierten mich auf Anhieb. Ich wusste, dass dies meine berufliche Zukunft sein wird. Engagiert verfolgte ich mein Ziel und absolvierte daraufhin die ZAss und die PAss Ausbildungen in Innsbruck.

**Die Motivation zur Weiterbildung war immer da, nur wurde sie ausgebremst.**

Gingivitis und Parodontitis zu erkennen und erhöhte Sondierungstiefen an den Arzt weiterzuleiten, wurden mir im Laufe der Zeit zu wenig. Dies führte dazu, dass ich mich in meinen Behandlungen sehr eingeschränkt fühlte. Das empfand ich alles andere als zufriedenstellend. Auf meine häufigen Anfragen nach Weiterbildung wurde ich immer nur vertröstet. Es war frustrierend.

**Ein Onlineseminar als Weckruf!**

Nachdem ich einige Jahre später den Dienstgeber wechselte, besuchte ich ein Online-Seminar von der Dentalhygienikerin Petra Natter, BA ([www.paroprophyaxe.at](http://www.paroprophyaxe.at)). Zu meinem Entsetzen stellte ich fest, dass ich massive Wissenslücken hatte. Nachdem ich kaum verstanden hatte, wovon die Referentin und Teilnehmer sprachen, kontaktierte ich im Anschluss Petra, um herauszufinden, wie ich mir das fehlende Fachwissen aneignen kann. Zum ersten Mal hörte ich von der Möglichkeit, als österreichische PAss in Leipzig die DH- Ausbildung zu absolvieren. Nach Absprache mit meinem neuen Chef, durfte ich mich sofort anmelden. Von 2020/ 2021 absolvierte ich die von „praxisDienste“ organisierte Ausbildung zur Dentalhygienikerin.

Ich möchte allen PAss mit auf den Weg geben: Ja, es geht noch weiter! Und für mich war die DH-Ausbildung nur der Anfang eines neuen und spannenden Kapitels meiner beruflichen Laufbahn. Eines meiner größten Ziele ist es, mein Wissen weiterzugeben. Ich wünsche mir, dass ich als Referentin und als Instruktorin bei Aus- und Fortbildungigen Fuß fassen kann. Auch dieses Ziel werde ich engagiert verfolgen. Denn wie einst schon der Philosoph Epiktet wusste: „Nur wer sein Ziel kennt, findet seinen Weg.“

[www.prophyfudis.at](http://www.prophyfudis.at)



Verschiedene Vertreter der Dentalindustrie waren ebenfalls vor Ort.



Angeregte Unterhaltung während der Mittagspause.



Das Referat „Der alternde Patient in der Prophylaxe“ fand großes Interesse.

## 1. Pannonische Zahn-Prophylaxe-Tag 2022

# „Die Zeit ist wieder reif für neue, attraktive Fortbildungsveranstaltungen“

Unter diesem Motto fand Mitte Juni in den Räumlichkeiten der LZAK Burgenland in Bad Tatzmannsdorf dieser spezielle Prophylaxe-Tag mit großem Erfolg statt.

Zahlreiche interessierte Prophylaxe-Assistentinnen folgten der Einladung ins Schloss Jomannsdorf und fanden bei einem gemeinsamen Fortbildungstag, flankiert von sehr guten Vorträgen, motivierten Referentinnen, einer kleinen Dentalausstellung und ein sehr nettes „Get-together“ bei einem gemeinsamen Mittagessen vor.

Die beiden Tagesthemen lauteten „Der alternde Patient in der Prophylaxe“ sowie „Xerostomie und sonstige Mund-

schleimhauterkrankungen in der MH“, hervorragend und sehr praxisnahe referiert durch die beiden Vortragenden Christine Hauptmann und Astrid Niemann. Parallel dazu fand während der Kaffee- und Mittags-Pause eine kleine Dental-Ausstellung mit den Firmen EMS, CP-GABA, GC, KERR, GUM-Sunstar sowie Top-Smile statt, an welcher auch mit der Dentalindustrie ein anregendes Networking stattfinden konnte.

TePe



Wer Te sagt, muss auch Pe sagen!

Und wer die Zähne putzt, sollte auch an die Zahnzwischenräume denken – mit TePe.

Für Sie ist das selbstverständlich – für viele Patienten noch nicht. Empfehlen Sie daher die tägliche Anwendung von TePe Interdentalbürsten für eine effiziente Reinigung der Zahnzwischenräume.

TePe – Nachhaltige Qualität made in Sweden.



TePe Interdentalbürsten sind in verschiedenen Größen, Borstenstärken und Griffängen erhältlich. A choice that matters.

